

15. – 16.09.2022: Fachtagung an der Universität Oldenburg

Von der Kita bis zum Un-Ruhestand – Berufliche Orientierung im Lebenslauf

V 3.9 Unterstützung von Übergängen

Vorstellung des ProfilPASS und seiner verschiedenen Einsatzvarianten

Referent*in: Brigitte Bosche (Mitarbeiter*in des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung)

Protokollant*in: Carolin Buchholz (Hochschule der Bundesagentur für Arbeit)

Vortrag:

Die Thematik des Vortrags war die Kompetenzermittlung mit dem ProfilPASS. Inbegriffen waren zudem der Inhalt, der Aufbau sowie die Nutzung des Passes. Zu Beginn des Vortrags wurde der Inhalt erläutert. Der ProfilPASS ist ein biographisches Element, welches zur Dokumentation der eigenen Kompetenzen dient, um sich dieser bewusst zu werden. Die Zielgruppen sind dabei junge Menschen und Erwachsene. Zudem wird dieses Instrument angeboten, wenn sich die Zielgruppen in privaten oder beruflichen Übergangssituationen oder Beratungen befinden. Neben dem Inhalt erläuterte der Referent*in den Aufbau des Passes mit Materialien, die für jeden Teilnehmer*in zugänglich waren. Dabei konnte man erkennen, dass es fünf Kategorien gibt, die ein Teilnehmender durchlaufen muss. Diese Kategorien sind „Mein Leben – ein Überblick“, „Meine Tätigkeitsfelder – eine Dokumentation“, „Meine Kompetenzen – eine Bilanz“, „Meine Ziele und die nächsten Schritte“ sowie Nachweise sammeln. Ein wichtiger Punkt, der durch Frau Bosche erwähnt wurde, war die zusätzliche Beratung zum ProfilPASS. Nicht allein das Ausfüllen dieses Passes reicht aus, sondern es muss noch eine begleitende Beratung stattfinden. Neben den erwähnten Inhalten zum Aufbau und dem Kontext des Passes wurde die Zielgruppe ausgewertet, die dieses Instrument nutzen. In Bezug dessen waren die drei „aktivsten“ Zielgruppen Arbeitssuchende, Schüler/innen/Jugendliche sowie Auszubildende/Studierende. Zudem wurden abgesehen von den Zielgruppen die Beratungsanliegen erklärt, die die Wahl des biographischen Instruments forderten. Diese Beratungsanliegen waren berufliche Neuorientierung, Arbeitssuche und berufliche Erstorientierung. Zum Abschluss des Frontalvortrags wurde zusammenfassend gesagt, dass der ProfilPASS ressourcenorientiert ist und ein offenes Ergebnis zulässt, so dass kein Matchingprozess als Ziel vorausgesetzt ist.

Diskussion:

Am Ende des Vortrags entstand zufällig noch eine kleine Diskussions- und Fragerunde, die durch die Teilnehmer/innen eingeleitet wurde. Zum einen wurde eine allgemeine Einschätzung zum ProfilPass gegeben, die positiv ausfiel. Es wurde angesprochen, dass es eine wertvolles Instrument ist, das jedoch durch die ergänzende Versionen und die Arbeit mit den verschiedenen Versionen abhängt. Zudem wurde die Frage gestellt, wie viele Sitzungen nötig sind für einen erfolgreichen Abschluss. Nach dem Referenten sind fünf Sitzungen notwendig, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu absolvieren. Abschließend wurde gefragt, wie die Profil-Berater/innen arbeiten. Als Abschluss erklärte Frau Bosche, dass die Berater angestellt oder selbstständig sind und aufgrund dessen die Sitzungen kostenpflichtig sind.